

nicht allein die Flamme der Opferfreudigkeit und Sorgfalt für die Familie, sondern auch die Leidenschaft des Schönen. Aber Eins war in ihm, das ganz still und bescheiden fragte, ob er's denn über's Herz bringen könne, sein Kind im iden Waldhause allein zu lassen?

Er hörte die Stimme und antwortete ihr endlich: Nein, ich kann es nicht. Aber ich bleib' auch nicht daheim. Ich geh' in den Wald, und das Kind — nehme ich mit. — Es ist ja doch nur ein kleiner Spaziergang bis hinauf zu den fünf Lärchen. Fort setzt er sich auf das sonnige Moos; die Kleine ist ruhig und thut oft halbe Tage keinen Laut. Er braucht den Thieren gar nicht nachzulaufen — sie kommen selber auf den Anstand.

Er holte das Schußgewehr von der Oberkammer und stieß den Schaft in den Fußboden. Darüber erwacht das Kind und blickte gar befremdet umher, als wollte es fragen: wozu habt ihr mich gewedt?

Wie oft hat der Gied später diesen fragenden Blick gesehen? —

Nun das Kind wach war, beugte er sich über es hin und sagte: „Gehen wir Hasek! schießen, allzwei?“

Es ist kein Zeichen geschehen an dem jungen Wesen, das für eine Bejahung oder Verneinung hätte gehalten werden können. Wer innerlich mit sich selbst nicht im Reinen ist, der möge niemals ein Drakel fragen — er folgt ihm nicht, oder es betrügt ihn, oder es schweigt.

Der Gied hob sein Kind aus dem Bettchen und wickelte es schlecht und recht in die Windeln.

Dann zerlegte er sein Gewehr in Theile, verbarg diese in seinem weiten Ledertasche, steckte ein Ledertäschchen mit Pulver und Blei zu sich, nahm hierauf das Kleine in den Arm und verließ das Haus.

Der wunderbarste Wilschütz, der je durch die Wälder geschlichen ist.

Schon als er an dem vom Blitze gespaltenen Baum vorüberging, hörte er von der Lahmerhöhe das Knallen der Böller, und als er zwischen den dünnzerstreuten, graubärtigen Fichtenzweigen hinaufschritt, klang auch mancher Ton der Musik herüber vom Volksfeste, dessen sich die Leute der ganzen Gegend dort drüben freuten.

— Sie mögen trinken und tanzen, sie mögen die kräftige Predigt hören — 's ist Alles miteinander kein Vergleich zu der Lust, die der Mann mit der Büchse empfindet. Das Kind lugt zwischen der Kopfhülle hervor mit hellen Auglein in den lichten Tag hinaus. Es versteht sich schon auf das Angenehme einer Waldwanderung, ist heute nicht das erste Mal, daß es so herumgetragen wird.

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

— Der Prinz-Regent von Bayern gehört zu den schlichtesten Erscheinungen auf der Münchener Straße. In dem einfachen, meist der Jägertracht sich anpassenden Straßengewand kann Niemand, der die Persönlichkeit nicht kennt, den Träger so hoher Würden und so schwerer Bürden erkennen. Da ereignen sich natürlich mancherlei köstliche Episoden. Jüngst sprach ein Soldat den Regenten an und fragte ihn nach dem Namen eines Vädere. Dieser Tage ging der hohe Herr wieder im bürgerlichen Anzug durch die Ludwigstraße und hinter ihm ging der Oberst eines Infanterieregiments. Dieser bemerkt, daß ein des Weges kommender Soldat seines Regiments den Prinz-Regenten zwar ansah, aber nicht grüßte, weshalb der Oberst durch Handbewegungen bemerklich zu machen suchte, der Soldat solle Honneur machen. Der Soldat mißverstand aber diese Zeichen und hielt den Regenten mit den Worten an: „Sie, bleiben's ein wenig stehen, der Herr Oberst möcht' Ihnen was sagen!“

— Ein „Schicksalstent“. Ein junger Arzt, er mag euphemistisch Dr. Kracher heißen, befand sich in jenem Stadium der Sehnsucht, das dem Eheschließen nicht ungünstig ist. Gemüth hatten das Freunde und Bettern des jungen Heilkünstlers ebenfalls bemerkt und bald lagen ihm zwei Heirathsangebote vor. Es war eine ungeheuer schwere Entscheidung. Auf der einen Seite ein liebliches junges Mädchen, das die Herzen fesselt, die Seelen entzückt, aber — sans dot; auf der anderen Seite eines jener Schock-Gesichter, dem nur eine reiche Umrahmung Werth verleihen mag; aber dieses Gesicht, deren zwölf auf ein Duzend gehen, befand sich eben in einer sehr reichen Umrahmung. An beiden Thüren war für den jungen Arzt angelopft worden, an beiden Thüren hatte man freundlich willkommen gesagt, und es handelte sich nur noch darum, in welchem Hause der Dr. Kracher seinen Besuch machen sollte, um damit gleichsam dem Himmel den Weg zu zeigen, wo er die Ehe zu schließen habe. Quälende Zweifel im Busen, machte der junge Mann die Vorbereitungen zu diesem Besuch; beide Mädchen wohnten in ein und derselben Straße, das eine Haus trägt die Nummer 18, das andere die Nummer 23. Wo sollte er anlopfen? Er trat aus seiner Wohnung auf die Straße; die weiße Kravatte schimmerte aus dem Winterrode und verriet die Schicksalsfülle des Momentes; aber noch wußte unser Eheandidat nicht, wo und wie er ankommen werde.

Da trat er an den Droschenstand heran; der Kutscher fragte: „Wohin?“ Fahren Sie R. . . Straße 18 oder 23.“ — Einen Moment lang stand der Kutscher verduht da, aber das währte nicht lange. Der Fahrgast war im Wagen verschwunden und fort ging's. Die Droschke hielt vor Nummer 23. Dort wohnte das Schock-Gesicht mit der reichen Umrahmung — die wird der junge Arzt auch heirathen. Das Schicksal in Kutschergestalt hat entschieden. Ein solches Drakel muß es ja freilich wissen, wie man gut fährt.

Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht und unter anderm auch diesem Umstand verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweierpills ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schwachtel 1 M. in den Apotheken.

### Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 30. März bis mit 5. April 1887.

Geboren: 98) Dem Oeconomiegehülfen Ernst Otto Bauer hier 1 Sohn. 99) Dem Maschinenföder August Albert Lein hier 1 Sohn. 100) Dem Tischler Emil Hermann Schönfelder hier 1 Tochter. 101) Dem Maschinenföder Ernst Magnus Glasmann hier 1 Tochter. 102) Dem Oeconomiegehülfen Karl Emil Gähler hier 1 Tochter. 103) Dem Maschinenföder Robert Edmund Beck hier 1 Sohn. 104) Dem Eisenföder Friedrich Wilhelm Reulisch hier 1 Sohn. 105) Dem Straßenarbeiter August Friedrich Stark hier 1 Sohn. 106) Dem Handarbeiter Julius Ferdinand Richter hier 1 Tochter.

Aufgehoben: 17) Der Oberlehrer Gustav Friedrich Defer in Grimnitzbau mit der Elisabeth Rosalie Emilie Förster hier.

Eheschließung: 18) Der Schuhmachergehülfe Hermann Emil Wählig hier mit der Johanne Wilhelmine Gläß hier.

Gestorben: 51) Des Lehrers Karl Emil Hertloß hier, Tochter Johanne Friederike, 30 Tage alt. 52) Des Maschinenföders Ernst Friedrich Glyher hier, Sohn Paul Gustav, 2 Monate 4 Tage alt.

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

Zum Charfreitag:

Vorm. Predigtzeit: Marc. 15, 27—37 Herr Pfarrer Böttich. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Diac. Schulze. Die Beichtansprache hält Herr Diac. Schulze.

Kirchenmusik: Schau hin nach Golgatha! R. Decius. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttich.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Donnerstag, d. 7. April (Gründonnerstag), Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Freitag, d. 8. April (Charfreitag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst. Im Anschluß daran öffentliche Communion.

# Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Schnitt- u. Modewaaren-Geschäfts** kommt mein bedeutendes Waarenlager zu herabgesetzten Preisen zum **Ausverkauf**. Wer für **10 Mark Waare** entnimmt, erhält eine feine Schürze zum Geschenk.

**Louis Schlesinger in Schönheide.**

### Für Confirmanden

empfehle mein Lager von guten massiven **Ringen** für Herren und Damen zu ganz billigen Preisen.

C. W. Lorenz jun., Uhrmacher, am Brühl.



**Elloneje**, gegen Sommersprossen, Leberflecken etc., 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50.

**Dr. Extract**, entfernt sofort Bartspuren bei Damen etc., à Fl. 2.50.

**Chines. Haarfarbe** = Mittel, zum Färben d. Haare, 1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.25.

**Haarwuchs** = Pomade, vorzüglich zum Kopf- u. Bart-Haarwuchs, 1/1 Dose 3 M., 1/2 Dose 1.50.

Rotho & Co., Berlin S.O.

Depot bei **Guldo Fischer**, Apotheker, Eibenstock.

### Bahnschmerzen

jeder Art werden augenblicklich u. für die Dauer durch den berühmten

### Indischen Extract

beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, sodas ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Fl. à 50 Pfg. im Dépôt bei **E. Hannebohn**.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

## Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg.

**Vollk. Kaffee-Extrakt. Beste Mischung zum Bohnenkaffee.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

## Das Putzgeschäft

von **Emil Beyer, Eibenstock**

empfiehlt zur Frühjahrsaison sein vollständig neuassortirtes, reichhaltiges Lager in:

garnirten u. ungarirten Strohhüten für Damen u. Kinder. Herrenhüten, sowie sämtlichen Artikeln für's Putzgeschäft, als: Bänder, Spitzen, Agraffen, Schleier, Blumen, Federn, Plüsch, Sammet, Atlas etc.

### Billigste Preisstellung.

Modellhüte sind zur Ansicht ausgestellt.

Strohhüte zum Waschen, Färben u. Umnähen werden noch angenommen und wird baldmöglichste Zusendung derselben erbeten.

### Sectographen-Masse und Sectographen-Tinte

empfiehlt **J. Braun**, Drogerie.

**200 Ctr.**

gute Speise- und Saatkartoffeln

von vorzüglicher Qualität sind eingetroffen bei **Bernhard Gerischer**.

### Saamen-Kartoffeln

blau und weiß, sowie ca. 20 Centner

Saamen-Pfaster verkauft

**Moritz Helbig.**

**Mk. 5000**

sind bei genügender Sicherheit auszu-leihen bei dem **Bürgersternverein Eibenstock**.

Ambr. Herm. Banmann, Vorsteher.

### Glacé- und Wildleder- Handschuhe

in hochfeinen Farben und mit Patent-verschlüssen empfiehlt zu billigen Preisen

Die Handschuhfabrik von **August Edelmann** Eibenstock, Brühl 343.

Einkauf von **Zickels, Hasens** und **Raninfellen**. **Putz- und Plaster-**leder stets am Lager D. Ob.

**Rheinischer**

### Trauben-Brust-Sonig

von **W. S. Fickenheimer** in Mainz gegen **Küsten, Heiserkeit, Verschleimsung** etc. ist in Flaschen zu **M. 1.50** u. **M. 1** zu haben bei

**E. Hannebohn.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 50. Pf.